



Foto: privat

Name: Robert Ulmer

Studiengang: BWL-Handel

DHBW Standort: Karlsruhe

Dualer Partner: Aldi Süd GmbH Rastatt

Abschluss: Bachelor of Arts

Derzeitiger Arbeitgeber: Supplier CML Management Ltd.

Was machen Sie heute beruflich?

Ich arbeite heute als Supply Chain Manager im Sourcing Büro der Firma CML in Hong Kong. Zu meinem Aufgabenbereich gehören sowohl das Lieferantenmanagement als auch die Lieferantenentwicklung, zudem die Logistik, welche den gesamten Warenfluss vom Werk bis hin zum Kunden abwickelt.

Welche Aufgaben beinhaltet Ihr Beruf tagtäglich?

Grundsätzlich bin ich ca. zweimal pro Woche in China unterwegs und besuche Lieferanten (existierende wie potenzielle). Die Steuerung unseres Einkaufsvolumens gehört ebenso zur täglichen Arbeit wie die (nicht juristische) Vertragsprüfung. Hinzu kommen Fragen zu Lieferkonzepten und der Frachtabwicklung. Außerdem koordiniere ich die Arbeit unserer Resident Supply Chain Engineers in unseren Partnerwerken.

Welches Projekt war in letzter Zeit besonders spannend? Worum ging es dabei?

Aktuell bauen wir in Hong Kong ein Distribution Center auf. Hierbei geht es darum, in Zusammenarbeit mit einem der größten Logistikdienstleister Prozesse zu konzipieren, welche der CML eine bessere Kontrolle des Warenflusses ermöglichen ohne an Geschwindigkeit zu verlieren. Die besondere Herausforderung in diesem Projekt besteht neben dem schieren Volumen darin, viele der notwendigen Prozesse zunächst einmal überhaupt intern einzuführen.

Mindestens genauso spannend für mich ist es in dem neuen Modul „Länder-, zielgruppen- und werteszufisiche Besonderheiten“ die Gelegenheit zu haben durch Gastveranstaltungen etwas zu Praxisnähe des Studiengangs Handel beitragen zu dürfen.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Job?

Die Abwechslung macht meine Arbeit jeden Tag aufs Neue sehr spannend. CML ist ein noch recht junges, mittelständisches Unternehmen, welches sich sehr dynamisch weiterentwickelt und schnell wächst. Durch das Vertrauen, das mir geschenkt wird, bekomme ich die Möglichkeit als junger Einsteiger viel Verantwortung zu übernehmen. Durch diese Kombination vergeht kein Tag ohne, dass ich etwas lerne.

Wie war es dual zu studieren? Was war besonders gut?

Um ehrlich zu sein, muss ich zugeben, dass gerade die Anfangszeit (1. und 2. Semester) eine Herausforderung für mich war. Diese lag vor allem darin mich an den sehr strikten Umgang und die sehr sachliche Atmosphäre bei ALDI Süd zu gewöhnen. Aber genau darin liegt in meinen Augen der große Vorteil des dualen Studiums; einen jungen, noch unerfahrenen Menschen in den Berufsalltag einzuführen – ohne Sonderbehandlung.

Wie sind Sie damals zu der Entscheidung gekommen, dual zu studieren?

Ich war schon immer eher praktisch veranlagt. Es ist die praktische Anwendung, die mir hilft, komplexe theoretische Inhalte zu verinnerlichen. Dafür ist das duale Studium ideal. Konkret auf den Gedanken gekommen bin ich durch eine Zeitungsanzeige von ALDI Süd. Sie hat genau die richtigen Attribute angesprochen um mein Interesse zu wecken.

Wie sind Sie an Ihre Ausbildungsstelle und an Ihre jetzige Stelle gekommen?

Zu Aldi Süd bin ich über den ganz normalen Weg gekommen. Ich habe mich auf eine Stellenausschreibung in der Zeitung beworben, habe zwei Interviews gehabt und wurde eingestellt. Zu CML bin ich durch einen Zufall gekommen. Ich habe an einem Kurzzeit-Auslandsprogramm des Studiengangs Handel in Hong Kong teilgenommen. Während eines Firmenbesuchs bei CML habe ich einen der beiden Eigentümer, meinen heutigen Chef kennengelernt. Die Perspektiven, die er mir aufgezeigt hat, haben mich am Ende überzeugt sein Angebot anzunehmen.

Was hat Ihnen dabei geholfen, dort hinzukommen, wo Sie heute sind?

Zu einem großen Teil begründe ich die Schritte mit meinen verschiedenen Auslandserfahrungen (USA: Aug. 2005 – Juli 2006, Schottland: Aug. 2010, Hong Kong: Aug. 2011). Außerdem hat mir die klar struktu-

rierte und stricte Zeit bei ALDI Süd sehr geholfen. Von diesen 3 Jahren zehre ich heute noch sehr viel, da sie mir oft helfen, Dinge aus anderer Perspektive betrachten zu können. Und nicht zuletzt eine Erziehung, die mich gelehrt hat immer neue Herausforderungen zu suchen und gegenüber Neuem aufgeschlossen zu sein.

Wie sind die Jobaussichten als DHBW-Absolvent in der freien Wirtschaft?

Gegenüber Uni-Absolventen haben DHBW-Absolventen einen entscheidenden Vorteil: Die gesammelten Erfahrungen in der Praxis. Für den Berufseinstieg sehe ich hier einen großen Vorsprung für DHBW Studenten, gerade im Bereich der Betriebswirtschaft. Später kommt es auf die individuelle Entwicklung sowie den Aufgabenbereich an, ob ein Master zum Tragen kommt oder sogar von Nöten ist.